

halloüdo.



Kicken für Kids: SGL startet durch

**Dorffest-Bilanz: „Wir können
sehr zufrieden sein“**

**Vorstandsbeben bei „Aktiv im Ort“:
Neuanfang oder Auflösung?**

Foto: Nolte



Das Team rund um die beiden Fachärztinnen Jennifer Blanke (2.v.l.) und Evelin Rütter (3.v.l.) wurde vor einigen Wochen parallel zur umfangreichen Praxis-Renovierung erweitert und besteht aktuell aus vier Medizinischen Fachangestellten. Foto: Nolte

Hausarztpraxis Oespel: Modern und zukunftsgerichtet

Modern, menschlich und zukunftsgerichtet – mit der Hausarztpraxis Oespel an der Hedwigstraße 11 bieten die beiden Fachärztinnen für Innere Medizin, Jennifer Blanke und Evelin Rütter, eine Anlaufstelle für alle Gesundheitsfragen.

Im Juni 2022 hatte Jennifer Blanke die Praxis übernommen, seit dem Dezember 2022 führt sie diese gemeinsam mit Evelin Rütter. Die beiden Ärztinnen sind langjährige Bekannte und waren bereits gemeinsam im Krankenhaus tätig. „Wir arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen und haben einen regelmäßigen und intensiven Austausch, wovon unsere Patientinnen und Patienten entsprechend profitieren“, erklärt Jennifer Blanke. Die Hausarztpraxis Oespel haben sie in den letzten Wochen und Mo-

naten grundlegend renoviert. Die Räume bieten jetzt mit neuen Böden und einem neuen Anstrich ein helles, freundliches Ambiente und wurden mit einem neuen, separaten Wartezimmer zugleich funktional aufgewertet. Auch in medizinischer Sicht hat die Praxis investiert: Neue, moderne Geräte wurden angeschafft und ermöglichen umfassende Untersuchungen etwa im Bereich der Ergometrie und Sonografie. Auch ein Lungenfunktionstest kann in Oespel durchgeführt werden

Das breite Spektrum einer internistischen Hausarztpraxis wird durch zusätzliche Leistungen ergänzt; beide Medizinerinnen bilden sich dazu regelmäßig fort. „Künftig können wir etwa auch eine reisemedizinische Beratung anbieten“, erläutert Evelin Rütter. Apropos Fortbildung: Die Praxis fungiert als Lehrpraxis der Universität Witten/Herdecke und begrüßt in diesem Zusammenhang immer mal wieder Studenten. „Wir freuen uns, dass wir so die Ausbildung der angehenden Medizinerinnen und Mediziner unterstützen können“, betonen die beiden Fachärztinnen, die zudem als Gastdozentinnen an der Uni tätig sind.

Neu eingerichtet und gestaltet haben Jennifer Blanke und Evelin Rütter für ihre Hausarztpraxis auch eine Website, die den Gedanken einer modernen und zukunftsgerichteten Praxis aufgreift. Rezepte und Überweisungen können hier online reserviert werden. Die Ausstellung einer elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ist bereits seit Januar möglich, E-Rezepte sollen folgen.



Blanke & Rütter
Fachärztinnen für Innere Medizin

SPRECHZEITEN

MO 8.00 - 11.00 Uhr, 15.00 - 17.00 Uhr | DI 8.00 - 11.00, 15.00 - 18.00 Uhr
MI 8.00 - 13.00 Uhr | DO 8.00 - 11.00 Uhr | FR 8.00 - 11.00 Uhr

Hedwigstraße 11 · 44149 Dortmund · Fon: 0231/65 11 85 · Fax: 0231/65 11 39
www.hausarztpraxis-oespel.de · service@hausarztpraxis-oespel.de

Was Sie interessieren könnte...

SGL-Jugend im Neuaufbau - Seiten 4-5

perPedes: Katharina Hinterberg im Fokus - Seite 6

Rückblick: Dorffest war wieder ein voller Erfolg - Seiten 8 - 9

„Aktiv im Ort“: Thorsten Eustrup hört auf - Seite 10

Lesepaten und „Fuhrpark-Betreuer“ gesucht - Seite 11

On Stage: Wir verlosen Konzertkarten! - Seite 15

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Menschen, die über viele Jahre das Leben in Lütgendortmund mit geprägt haben, sich zurückziehen, kann das zweierlei Auswirkungen haben. Zum einen bietet es die Chance zum Neuanfang, für frische Impulse und Ideen. Zum anderen kann es aber auch eine große Lücke hinterlassen, die nicht gleichwertig zu füllen ist. In jedem Fall aber bedeutet es Veränderung und die spannende Frage, wie es weitergeht.

Im Fall von Wilhelm Mohrenstecher ist nicht schwer vorherzusagen, dass seine Impulse dem Dorf fehlen werden. Künftig will er seinen berühmten Hut an den Nagel hängen, und bei Aktionen rund um Handel und Gewerbe nicht mehr in der ersten Reihe stehen. Wer ihn kennt, wird sich aber darauf verlassen können, dass er sein Dorf auch künftig mit Rat und Tat unterstützen wird.

An einer anderen Stelle wurde das Ende einer Ära mit einem geräuschlosen Übergang und einer geordneten Nachfolge verbunden. Über 20 Jahre war Klaus Meng dem Tanzsportclub Dortmund in leitender Funktion verbunden, jetzt hat er sich vom

Vorsitz zurückgezogen. Für seine Nachfolgerin Tanja Bracht ist es kein Sprung ins kalte Wasser; sie kann auf Vorstandserfahrung zurückblicken und sich auf ein starkes Team verlassen. So soll es sein.

Ganz anders sieht es beim Lütgendortmunder Gewerbeverein „Aktiv im Ort“ aus. Dort hat sich Thorsten Eustrup auch rund 20 Jahre in verschiedenen Ämtern engagiert, stand in den letzten Jahren an der Spitze des Vereins – und hat jetzt mit einem lauten Knall den Rückzug des gesamten Vorstandes verkündet. Verbunden damit ist eine deutliche Kritik auch an der mangelnden Unterstützung der Mitglieder, die im Dorf nachhallen wird. Und verbunden damit ist auch eine offene Nachfolgeregelung, die viele Fragen aufwirft. Ob es hier Neuanfang oder sogar Ende für den Traditionsverein heißt, werden die nächsten Wochen zeigen. In jedem Fall bleibt es spannend.

Passen Sie gut auf sich auf!

Ihr Dietmar Nolte



Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
halloluedo@ruhrtal-verlag.de
www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
Ruhrtal-Verlag
Tel.: 0234/58744377

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Lütgendortmund

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin hallolüdo
erscheint am 18.8.2023
Redaktions-/Anzeigenschluss: 4.8.2023



SGL-Jugend im Neuaufbau

Auch Mädchen wollen kicken

Wenn Irina Lindner freitags auf dem Sportplatz der SG Lütgendortmund steht, geht ihr das Herz auf. Dutzende von Jungen und Mädchen tummeln sich auf dem Rasen, jagen mit viel Spaß dem Ball hinterher oder versuchen sich im Dribbling durch die aufgestellten Hütchen. Sie sind der Beleg dafür, dass die Jugendarbeit des Vereins sich prächtig entwickelt – auch dank der Jugendgeschäftsführerin. Doch für die Zukunft wünschen sich Irina Lindner und ihre Mitstreiter noch mehr Zuwachs vor allem für die Mädchenmannschaften.

„Die Kinder sind genau wie Trainer und Betreuer gerne hier bei uns auf dem Platz, auch die Eltern kommen wieder gerne zu uns“, freut sich Irina Lindner. Früher war die SG Lütgendortmund in der Jugendarbeit schon mal gut aufgestellt, hatte teilweise mehrere Teams pro Altersklasse. Dann aber gab es Differenzen im Führungsbereich. Die Corona-Pandemie mit Lockdown und Kontaktbeschränkungen tat ein Übriges, das Vereinsleben zu erschweren. Viele Kinder verließen den Klub.

Jetzt aber boomt die Abteilung wieder, aktuell tragen fünf Jungenmannschaften von den G- bis zu den D-Junioren und drei Mädchenteams von der U13 bis zur U17 das SGL-Trikot. Alle haben

Bei der SG Lütgendortmund zeigt der Neuaufbau der Jugendabteilung schon Erfolg. Fotos: Nolte



Zusammenhalt und Spaß werden groß geschrieben in der Nachwuchsarbeit.

Spaß, auch der Kontakt zum Hauptverein und zu den Alten Herren wird wieder enger. Dass Irina Lindner dabei als Jugendgeschäftsführerin maßgeblich mitwirkt, war so gar nicht geplant. „Ich bin da reingeschlittert“, erzählt sie lachend. Über ihre drei Kinder ist der Kontakt zum Verein entstanden, ihr Mann sprang als Trainer der G-Jugend ein. Dann gab es im Jugendvorstand einen Engpass – und jetzt ist Irina Lindner seit dem vergangenen Jahr im Amt und brennt für die neue Aufgabe: „Ich mache das unheimlich gerne. Ich liebe Kinder und wenn sie Spaß haben, dann habe ich alles richtig gemacht.“ Im Verein kümmert sie sich um



Thomas Wallich

Steuerberater

Lütgendortmunder Str. 120
44388 Dortmund

Telefon: 0231 / 9 65 17 65

Telefax: 0231 / 9 65 17 67

www.stb-wallich.de

thomas.wallich@stb-wallich.de

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de



Fußball boomt auch bei den Mädchen.



Im Kids Club jagen auch die Jüngsten schon dem Ball hinterher.



Irina Lindner, Jugendgeschäftsführerin der SG Lütgendortmund.

Verwaltungsaufgaben, ist Ansprechpartnerin für alles und jeden und hilft auch noch im Verkauf – wenn die Zeit reicht. Das alles aber geht nur in einem starken Team, betont sie. Neben den 13 Trainerinnen und Trainern gehören dazu insgesamt fünf Personen im Jugendvorstand: „Ich freue mich sehr, dass alle so engagiert dabei sind!“

Bei den Jungen gab es schon einen ordentlichen Anschub, jetzt rücken auch die Mädchen noch mehr in den Fokus. „Man hat gemerkt, dass die deutschen Frauen bei der WM im Vorjahr gut gespielt haben“, berichtet Irina Lindner. Viele aber wüssten gar nicht, dass es eigene Mädchenmannschaften für untere Altersklassen gibt. Ab der U11 wird differenziert. „Wir möchten unsere weiblichen Nachwuchsteams gerne ausbauen. Ziel ist der Aufbau einer eigenen E-Jugend bei den Mädchen.“

Mädchen zwischen drei und 17 Jahren sowie Jungen zwischen drei und zwölf Jahren sind jederzeit zum Reinschnuppern und zu einem Probetraining bei der SG Lütgendortmund willkommen. Sie können freitags ab 15 Uhr direkt zum Sportplatz an der Ida-

straße kommen oder sich unter T. 0176-61466114 an Irina Lindner wenden. Zudem werden weitere Trainerinnen und Trainer gesucht. „Auch ohne Lizenz, der Verein unterstützt dann den Erwerb“, betont die Jugendgeschäftsführerin. „Wichtig ist, dass die Bewerber Spaß am Fußball haben und mit Kindern umgehen können.“

„Immer alles ganz spielerisch“

Irina Lindner über den Kids-Club der SG Lüdo

Neben den klassischen Jugendmannschaften gibt es bei der SG Lütgendortmund auch einen Kids-Club. Jugendgeschäftsführerin Irina Lindner verrät, was es damit auf sich hat.

Wie kam es zur Gründung des Kids-Club?

Bei meinem Mann in der G-Jugend waren einige Jungen, die noch nicht bereit waren, direkt in einer Mannschaft Fußball zu spielen. Auch unsere kleine Tochter hatte auf dem Feld etwas Angst, aber Lust, mit dem Ball ein bisschen zu kicken. Für all diese Kinder wollten wir im Verein etwas anbieten.

An wen richtet sich der Kids-Club?

Er ist für Kinder zwischen drei und fünf Jahren gedacht, die sich zweimal in der Woche – mittwochs und freitags – treffen. Die Betreuung übernehmen Spielerinnen aus unserer U15 mit Unterstützung von erwachsenen Trainern.

Was wird dort gemacht?

Die Kinder sollen ein Gefühl für den Ball bekommen, es geht also um Ballgewöhnung. Wir bieten kleine Übungen an, aber immer alles ganz spielerisch und mit viel Spaß.

Vom 16. bis 18. Juni richtet die SG Lütgendortmund den „Rewe Amshove-Lüdo-Sommerncup“ aus. Das Turnier für Jungen-Mannschaften von der G-bis zur E-Jugend findet auf dem Sportplatz an der Idastraße statt.

Jede Menge...

...Service vom Profi!

- ... Automatik-Getriebeöl Wechsel oder Spülung
- ... Klimaservice ... Abschleppdienst
- ... Reparaturen aller Fabrikate
- ... Unfallschaden-Service
- ... Inspektions- & Wartungsarbeiten

Auto und mehr

Frühjahrs-Check

39,- €

inkl. gesetzlicher MwSt.

Auf diesen Service fahre ich ab!

RÄDERSERVICE mit Einlagerung

Autohaus Pabst GmbH & Co KG

Steinhammerstr. 63-69 • 44379 Dortmund • Tel. 0231/6 11 45/6 11 46

„Eine sinnstiftende Arbeit“

Bei Katharina Hinterberg laufen alle Fäden zusammen

Die Wohnungen im neuen Seniorenwohnsitz perPedes an der Limbecker Straße sind begehrt. Einige Verträge sind bereits unterschrieben und schon jetzt sind nur noch wenige Objekte – hauptsächlich Ein-Personen-Wohnungen – verfügbar. Wer Interesse hat, sollte also schnell sein. Und landet dann bei Katharina Hinterberg, die als GenerationenBeraterin Ansprechpartnerin für alle Interessenten und Interessentinnen ist und sich für eine Beratung gerne Zeit nimmt.

Denn für Katharina Hinterberg ist ihr Beruf zugleich auch Berufung. Seit rund 20 Jahren vermietet sie für die Seniorenwohnen NRW IBAC Consulting Wohnungen in den Seniorensitzen des Unternehmens. „Für mich ist es eine sinnstiftende Arbeit, denn so kann ich Menschen zu einem Neuanfang und Lebensglück verhelfen“, erklärt sie selbst.

Entsprechend einfühlsam geht Katharina Hinterberg bei ihrer Arbeit vor, mag der Terminkalender noch so voll sein. Geduldig alle Fragen beantworten, durch den Seniorenwohnsitz führen, ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste haben, über Möglichkeiten



Katharina Hinterberg berät zu den Wohnungen im neuen Seniorenwohnsitz perPedes. Foto: Nolte

und Perspektiven beraten – all das erfordert Zeit. Die GenerationenBeraterin nimmt sie sich gerne, weil sie mit den Menschen fühlt: „Für viele ist es ein langer Entscheidungsprozess.“ In Lütgendortmund sollen die Wohnungen im Neubau ab September bezogen werden. Auch die Gemeinschaftseinrichtungen sowie Service und Betreuung der Bewohner durch das Case Management werden dann vorbereitet sein. Wer Interesse an einem Mietobjekt hat, kann sich direkt an Katharina Hinterberg wenden. Sie ist erreichbar im Vermietungsbüro an der Limbecker Straße 26, telefonisch unter T. 02371-828188 oder Mail an k.hinterberg@seniorenwohnen-nrw.de.

DAS ECHTE s

Natürlich von der Sparkasse Dortmund

Vor Ort shoppen und sparen mit s-Cashback Regional!

Sparkasse Dortmund

HISTORISCHES AUS LÜDO

„Frauenhülfe“ feiert ihr 125-jähriges Bestehen



Mit dem Sonderzug auf großer Tour: 1911 ging es für die Frauenhilfe zum Drachenfels am Rhein. Fotos: pr

Im Januar 1898 riefen der Lütgendortmunder Ehrenamtman Westermann, Amtsrentmeister Schildwächter sowie Pfarrer Westkott aus Anlass des Baus des späteren Ev. Krankenhauses an der Westricher Straße zur Gründung der „Frauenhülfe“ auf. Spontan traten über 250 Frauen bei. Die Gemeinde wurde in Bezirke eingeteilt und es wurden Bezirksvorsteherinnen (heute Bezirksfrauen) gewählt. Den Vorsitz übernahm die Frau des Ehrenamtmannes Westermann. Sofort machten sich die Frauen an die Arbeit. Sie halfen bei der Inneneinrichtung des Krankenhauses und bei der Beschaffung der Bettwäsche. Viele der Frauen nahmen an „Samariterkursen“ für Erste Hilfe teil und ließen sich in der Krankenpflege unterweisen. Es fanden wöchentliche Zusammenkünfte mit Kaffeetrinken, Bibellesungen und Singen statt, und es wurden Tagesfahrten mit Sonderzügen zum Rhein vom Bahnhof Langendreer organisiert (1911 und 1913).



Vorstand und Bezirksfrauen der Frauenhilfe im Jahr 1959.



Ausflüge wie hier 2016 stehen immer noch auf dem Programm.

Die Frauenhilfe unterstützte in beiden Weltkriegen Familien, deren Männer sich im Krieg befanden, und organisierte Päckchen-Sendungen an die Front und in Gefangenenlager. Nach der Machtergreifung der Nazis beschloss das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde 1934, sich der Bekenntnissynode zu unterstellen. Damit begann auch für die Frauenhilfe eine Zeit kleinerer und größerer Schikanen. So wurde etwa das Kaffeetrinken in Gruppen verboten, um die Attraktivität der Frauenhilfstreffen zu mindern. In der Nachkriegszeit half die Lütgendortmunder Frauenhilfe beim Wiederaufbau der Bartholomäus-Kirche und später bei der Errichtung des Jugendheims. Seit 125 Jahren unterstützen die Frauen Menschen in Not, sie arbeiten ehrenamtlich in der Nachbarschaftshilfe und in Besuchsdiensten. Sie engagieren sich in Kirche und Gesellschaft und greifen bei ihren Treffen auch gesellschaftspolitische Themen auf.

Auf der Basis christlicher Gemeinschaft engagieren sich die Frauen bei vielen Aktivitäten der Gemeinde wie beim Kirmes-Café und bei Basaren. Sie finden bei ihren Treffen, Ausflügen und Festen Gemeinschaft und Austausch. Seit 1971 wird der Weltgebetstag der Frauen in ökumenischer Gemeinschaft mit der kath. Kirchengemeinde begangen. Im Jubiläumsjahr leitet Ulrike Kiepe den traditionsreichen Verein.

Festprogramm am Sonntag, 4. Juni:

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Bartholomäus-Kirche, anschließend Begrüßung im Ev. Jugendheim

14.00 Uhr Kabarett

15.00 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken

PROFITIEREN BEIM FRITTIEREN



Bei uns bekommen Sie Ihr Fett weg
Entsorgung und Frittieröllieferung



KRONSLAND GmbH
Fon 0231/967 867 70 Fax 0231/976 867 72
info@kronsland.de
www.kronsland.de-----www.unifrit.de



Dorffest als voller Erfolg: „Wir können sehr zufrieden sein“

Selbst Regen zu Beginn konnte die Besucher nicht davon abhalten, „ihr“ Dorffest zu feiern - und das schon zum 37. Mal. Bei Musik, Kunsthandwerk, Kultur und Festumzug herrschte im Zentrum von Lütgendortmund drei Tage lang der Ausnahmezustand. „Im Großen und Ganzen hatten wir, abgesehen vom verregneten Gottesdienst, Glück mit dem Wetter. Wenn man sieht, wie viele Leute hier waren, können wir sehr zufrieden sein“, zog Chef-Organisator Reinhard Sack nach den drei tollen Tagen ein positives Fazit.

Positiv hatte es auch schon für den Mann begonnen, der zum Fassbieranstich auserkoren war. Bereits der erste Schlag saß bei Bezirksbürgermeister Heiko Brankamp - aufmerksam beobachtet auch von den diesjährigen Schirmherren. Sami Saleh und David Greene von „Physio for Life“ teilten sich diese Ehre mit Lothar Heinze (Geschäftsführer der Seniorenwohnen NRW IBAC Consulting), in dessen Vertretung Björn Plenius mit dabei war. Anschließend spielte der Fanfarenzug Dortmund-West 1971, bevor die Coverband „Starlights“ auf der Bühne dafür sorgte, dass der Abend bei guter Stimmung ausklingen konnte.

Auch am zweiten Tag war Livemusik ein zentrales Thema. Gefei-ert wurde bei folkloristischen, traditionellen und zackigen Klängen mit mehreren Kapellen aus dem In- und Ausland. Die Gäste aus Neuburg an der Donau waren traditionell ebenso dabei wie die holländischen Marching-Bands. Entlang der Limbecker Straße boten Kunsthandwerker ihre Waren feil. Verregnet ging es dann zwar tatsächlich beim abendlichen Gottesdienst zu. Doch zum Kulturprogramm der Vereine besserte sich das Wetter merklich, und die Besucher strömten in Scharen zum Festplatz.



Ein Prosit auf Lütgendortmund: Verantwortliche und Sponsoren.

Ein zünftiger Frühschoppen mit dem Shanty-Chor Dortmund und der Neuburger Stadtkapelle bildete den Auftakt am Schlusstag. Höhepunkt war wie immer der Festumzug der beteiligten Organisationen und Vereine, die mit Pauken und Trompeten über den Lütgendortmunder Hellweg zum Marktplatz zogen, bevor das Dorffest mit Partymusik von „NJoy“ ausklang.

Einer hatte dabei bei allem Spaß auch eine Träne im Knopfloch: Hauptkommissar Martin Lübeck, der in den wohlverdienten Ruhestand geht. „Ich bin sowas von traurig, mein Herz blutet. Seit 30 Jahren habe ich fast jeden Umzug mitgemacht, und alle kennen mich hier, obwohl kaum jemand meinen Nachnamen weiß. Ich bin für alle nur ‚Polizist Mattin‘. Diese Herzlichkeit, die hier herrscht, werde ich vermissen.“

Text und Fotos: Walter Demtröder



Selfie mit Gattin: Für „Polizist Mattin“ war es der letzte Umzug.



Die Coverband „Starlights“ trat am Freitagabend auf.



Den Höhepunkt bildete traditionell der Umzug der beteiligten Organisationen und Vereine.



Wenn sich die Lütgendortmunder und ihre Gäste aus Neuburg im Rahmen des Dorffests treffen, ist das immer ein großes Hallo - und Geschenke gab's auch noch.



Die Stadtkapelle aus Neuburg durfte natürlich nicht fehlen und holte sich zwischenzeitlich Gottes Segen.

Ohne Terminvereinbarung

Pass- und Bewerbungsfotos, Bilder für Führerschein, Schülerschein, Krankenkasse, Versorgungsamt –

sofort zum Mitnehmen



Foto · Geschenke
Zimmermann

Limbecker Str.13 · 44388 Lütgendortmund

Tel. 0231 63 23 92

Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr & Samstag 9.00 - 13.00 Uhr



Wie jedes Jahr spielte der Fanfarenzug Dortmund-West 1971 zur Eröffnung.

Vorstand hört auf: „Immer nur negatives Feedback“



Thorsten Eustrup steht nicht länger für ein Vorstandsamt bei „Aktiv im Ort“ zur Verfügung. Foto: Archiv

Paukenschlag beim Lütgendortmunder Gewerbeverein „Aktiv im Ort“: Der Vorsitzende Thorsten Eustrup steht künftig nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Und mehr noch: „Der gesamte Vorstand hört auf. Wenn man immer nur negatives Feedback bekommt, lassen wir uns nicht länger vor den Wagen spannen“, findet Eustrup klare Worte. Was das für den Verein bedeutet, ist noch unklar. Für die Wahlen im Rahmen der Jahreshauptversammlung, die im Juni stattfinden soll, gibt es aktuell noch keine Nachfolgekandidaten.

Über 20 Jahre hat Thorsten Eustrup „Aktiv im Ort“ in verschiedenen Funktionen begleitet, zuletzt seit 2019 als 1. Vorsitzender. Durch die Corona-Pandemie waren die letzten Jahre zusätzlich schwierig, aber das war und ist nicht das einzige Problem. Zum einen ist Eustrup beruflich eingespannt und im eigenen Reisebüro gefordert. „Der Arbeitsumfang im Betrieb ist zu groß, so dass ich dem Verein nicht mehr gerecht werden kann“, gibt er offen zu. „Man möchte ja auch mal ein eigenes Programm auf die Beine stellen und eigene Ideen umsetzen.“

Zum anderen macht er aber auch keinen Hehl daraus, dass es aus seiner Sicht vor allem an Unterstützung der Mitglieder für das Vorstandsteam massiv mangelt: „Es kann nicht sein, dass vier Köpfe immer für alle Mitglieder erhalten müssen. Es gibt kaum Resonanz, kaum Rückmeldungen, kaum Vorschläge und kaum Einsatz. Wir können aber auch nicht jeden einzeln an die Hand nehmen. Wenn man so wenig Feedback bekommt, dann fragt man sich, für wen man das überhaupt alles macht.“ Und wenn es Reaktionen gebe, dann fielen die oft negativ aus, erzählt Thorsten Eustrup: „Wenn es immer nur Schelte gibt, macht das auch keinen Spaß.“ Immer striktere und umfangreiche Vorgaben seitens der Stadt für Veranstaltungen und Aktionen tragen ein Übriges dazu bei, dass er und seine Vorstandskollegen für die Ämter nicht länger zur Verfügung stehen. Thorsten Eustrup selbst fällt der Schritt durchaus schwer, schließlich war schon sein Vater treibender Motor des Lütgendortmunder Einzelhandels. Und doch wäre es jetzt an ihm, den Verein sogar aufzulösen, sollte sich keine Nachfolger finden.

„Wir suchen überall, aber bislang ohne Ergebnis“, schildert der Vorsitzende den aktuellen Stand. „Es braucht jetzt einen kompletten Neufang. Aber ich weiß nicht, wer sich dazu bereit erklärt.“ Am 5. Juni, je nach Tempo der Kassenprüfung auch erst Ende Juni, soll eigentlich die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen stattfinden. „Wenn sich bis dahin niemand findet, wäre ich bereit, noch ein paar Wochen bis zum Spätsommer weiterzumachen. Mir liegt auch an einer ordentlichen

Übergabe.“ Spätestens im September aber wäre Schluss, betont Eustrup. Und wenn sich auch bis dahin niemand findet? „Dann muss der alte Vorstand den Verein abwickeln“, erklärt Thorsten Eustrup in aller Deutlichkeit.

Aus seiner Sicht wäre es vielleicht auch an der Zeit, alte Strukturen aufzubrechen. „Eigentlich müsste es in Lütgendortmund einen gemeinsamen Verein geben, und nicht auf der einen Seite ‚Aktiv im Ort‘ und auf der anderen Seite die Interessengemeinschaft Lütgendortmunder Vereine und Verbände“, wirft der scheidende Vorsitzende als Gedanken in die Runde.

Sanitätshaus · Orthopädie-Technik · Orthopädie-Schuhtechnik

FEUERABEND

www.orthopaedie-feuerabend.de

Wir helfen, damit Sie in Bewegung bleiben!

Orthopädie FEUERABEND GmbH
Roßbachstraße 1 • 44369 Dortmund
☎ 0231 / 532012-0
mail@orthopaedie-feuerabend.de
www.orthopaedie-feuerabend.de

Lesepaten und „Fuhrpark-Betreuer“ gesucht



Die Kinder der Freiligrath Grundschule in Bövinghausen brauchen Unterstützung. Die Schule sucht Lesepaten und tatkräftige Betreuung für den Schul-Fuhrpark. Weil Lesen eine Schlüsselkompetenz und Fähigkeit ist, die Schulkinder ihr ganzes Leben lang benötigen, möchte die Schule an der Uranusstraße 50 ihren Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Unterstützung bieten. Schulleiterin Gabriela Wisniewski-Ries sagt: „Durch Corona können Lernrückstände entstanden sein. Wir merken jetzt, dass im Bereich der Lesefähigkeit viele Kinder Aufholbedarf haben.“

Deshalb soll ein Projekt wiederbelebt werden, das es bereits vor der Pandemie gegeben hat. Insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse werden jeweils feste Lesepaten gesucht. Im Tandem wird dann einmal wöchentlich in der 5. und 6. Schulstunde gemeinsam gelesen. „Wir haben mit dem Projekt schon in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht. Leider ist es mit der Pandemie vollständig eingeschlafen. Wir würden uns freuen, wenn wir einigen Kindern wieder einen Lesepaten zur Seite stellen könnten. Gelesen werden kann in unserer Schulbücherei“, ergänzt die Schulleiterin.

Wer sich mit Zweirädern auskennt und seine handwerklichen Fähigkeiten gerne im Rahmen eines Ehrenamtes einbringen möchte, der kann beim Schul-Fuhrpark helfen.

OGS-Leitung Jens Hoffmann erklärt: „Die Schule hat einen kleinen Fuhrpark, bestehend aus Fahrrädern, Rollern und Go-Karts, der den Schülerinnen und Schülern am Nachmittag in der offenen Ganztagsbetreuung zur Verfügung steht. Leider fehlt uns die Zeit und das Personal für die Pflege des Fuhrparks. Es wäre toll, wenn sich hier jemand finden würde, der Spaß daran hat den Fuhrpark regelmäßig zu betreuen und ggf. auch kleinere Reparaturen – gerne auch zusammen mit den Kindern – an den Fahrzeugen durchführt.“

Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich zu engagieren, dem steht für eine erste Kontaktaufnahme das Seniorenbüro Lütgendortmund zur Verfügung: Telefon: 50 296 70 oder per E-Mail an seniorenbuero.luetgendortmund@dortmund.de.

AUFBRUCHSTIMMUNG ... AUCH BEI IHNEN?



Seniorenwohnsitz perPedes® LüDo

Jetzt in
Vermietung

Weitere Informationen unter:
www.seniorenwohnen-nrw-vermietung.de
oder im Vermietungsbüro, Limbecker Str. 26
Katharina Hinterberg, Tel. 02371 - 82 81 88



**Ihre kompetenten Ratgeber
in Fragen der Gesundheit –
Ihre Apotheken in Lütgendortmund**

Amts-Apotheke

Limbecker Straße 54

0231/63 28 35

Wildschütz-Apotheke

Lütgendortmunder Straße 140

0231/63 07 82

Ende einer Ära im Tanzsportclub

Eine Ära ist zu Ende: Nach rund 20 Jahren hat es im Tanzsportclub Dortmund einen Wechsel im geschäftsführenden Vorstand gegeben. Der 1. Vorsitzende Klaus Meng und Kassenwartin Claudia Oberschelp hatten schon frühzeitig angekündigt, nach ihrer langjährigen Tätigkeit nicht erneut zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen.

Ein einschneidender Wechsel an der Spitze des Vereins, den die Mitglieder mit der Neuwahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre vollzogen haben. Neue 1. Vorsitzende ist Tanja Bracht, die bereits seit vielen Jahren im Vorstand das Amt der Jugendwartin innehatte. Ihre Stellvertreterin als 2. Vorsitzende ist Tanja Tönnies. Gewählt wurden zudem ebenfalls mit deutlicher Mehrheit Kassenwartin Lili Nass-Brakowskij, Sportwart Martin Wiesner, Turnierwart Alexander Kober, Breitensportwart Benjamin Schwertfeger und Medienwartin Irmgard Herz.

Klaus Meng gratulierte seiner Nachfolgerin zum neuen Amt und wünschte ihr viel Erfolg: „Es fällt mir nicht schwer, die Vorstandsaufgaben abzugeben. Weiß ich doch den Verein in guten Händen!“ Er und sein altes Vorstandsteam wollen weiter unterstützend zur Seite stehen, worüber sich Tanja Bracht sehr freut:



Altes und neues Vorstandsteam des Tanzsportclub Dortmund um die neue Vorsitzende Tanja Bracht (5.v.l.) und ihren Vorgänger Klaus Meng (6.v.l.). Foto: Tanzsportclub Dortmund

„Es sind große Tanzschuhe, in die ich nun trete. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass Klaus mich in der Anfangszeit begleitet bei den vielen neuen Aufgaben, die jetzt auf mich warten.“ Klaus Meng hatte als Vorstand den Verein durch viele bauliche und inhaltliche Entwicklungen begleitet. Auch dank seines langjährigen ehrenamtlichen Engagements hat sich der Verein seit der Gründung 1977 mit aktuell 445 Mitgliedern zu einem der größten Tanzsportvereine in NRW entwickelt und ist seit 2009 als Landesleistungszentrum für die Sportart Tanzen anerkannt.



EINSTEIGEN UND ENTSPANNEN

an Bord der MS Schwalbe II



„Ich bin Lütgenbömmmler“

Lütgendortmunds Handel und Gewerbe hat einiges zu bieten – und kann und soll das mit dem Qualitätssiegel und der Auszeichnung als „Echter Lütgenbömmmler“ künftig auch wieder nach außen zeigen. Auf Initiative von Kaufmann Wilhelm Mohrenstecher lebt im Dorf die bekannte Initiative „Ich bin Lütgenbömmmler“ wieder auf, die es zuletzt 2016 gegeben hatte.

Mitmachen können Fachgeschäfte, Handwerker, Dienstleister und auch Freiberufler, die zur erfolgreichen Zertifizierung einige Kriterien erfüllen müssen. Gefordert ist nicht nur Qualität auf dem eigenen Fachgebiet, sondern auch Engagement für den Ortsteil, die Zusammenarbeit mit einem Lütgenbömmmler Betrieb, ein ansehnliches Erscheinungsbild und Freundlichkeit im Auftreten. Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann seine Daten an das Stadtbezirkmarketing Lütgendortmund weiterleiten, das dann in Zusammenarbeit mit der Dortmunder Wirtschaftsförderung und „Aktiv im Ort“ für die Dauer von drei Jahren das Siegel „Echter Lütgenbömmmler“ verleiht. Die Unternehmen können sich als zertifizierter Betrieb ausweisen, mit dem Logo „Ich bin Lütgenbömmmler“ für sich werben und zudem von gemeinsamen Werbeaktionen profitieren.

Ziel ist es, das Nebenzentrum Lütgendortmund als Standort zu stärken, die Qualität des Einzelhandels im Dorf herauszustellen und so gegen Leerstand und Kundenrückgang anzukämpfen. Infos zur Kampagne gibt es bei Birgit Durrei (Stadtbezirkmarketing) unter T. 50-28900 oder bei Initiator Wilhelm Mohrenstecher, T. 622392.



Großes Stelldichein unter dem Maibaum

Vertreter aus Politik und Verwaltung, aus Handel und Gewerbe, aus Vereinen und Kirchengemeinden in Lütgendortmund – sie alle waren mit dabei, als unter dem Maibaum vor dem Café Blickpunkt einer langjährigen Tradition folgend der Wonnemonat begrüßt wurde. Eine gute Gelegenheit zum intensiven Austausch und zum lockeren Plaudern bei heimischen Bierspezialitäten. Initiator Wilhelm Mohrenstecher ließ es sich nicht nehmen, das Fass Bier persönlich anzustechen. Foto: Baalphemor.de



Bezirksbürgermeister Heiko Brankamp (r.) freut sich mit Birgit Durrei (Stadtbezirkmarketing, 2.v.r.) und Christiane Hoppe („Aktiv im Ort“, l.) über die Kampagne „Ich bin Lütgenbömmmler“. Foto: Baalphemor.de



Therapieangebote

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik nach Bobath
- Krankengymnastik am Gerät
- Manuelle Therapie
- Massage

Angebote aus der Wellnessoase

- Hot Stone-Massage
- Fußmassage
- Ganzkörpermassage
- Rückenmassage

Lütgendortmunder Str. 135
44388 Dortmund • Telefon: 0231/53039992
www.physiobeweggrund.de
kontakt@physiobeweggrund.de

Fr., 9. Juni, 19.30 Uhr
Westfalenhalle Dortmund
Wincent Weiss

Ausverkaufte Tourneen, über eine Million monatliche Spotify-Hörer, Platin- und Gold Awards: Wincent Weiss war die letzten Jahre auf der Überholspur unterwegs. Jetzt geht er auf seine „Vielleicht Irgendwann“-Tour, wie auch sein aktuelles Album heißt, das ihn auf Rang eins der deutschen Charts geführt hat. Info: 190a.de. Foto: Christoph Kostlin



Di., 20. Juni, 20 Uhr
Konzerthaus Dortmund
Alphaville

Alphaville, Schöpfer der legendären 80er-Hymnen „Big in Japan“, „Sounds like a Melody“ und „Forever Young“, wagen den Schritt ins Sinfonische. Die Band um Frontmann Marian Gold blickt zusammen mit dem Filmorchester Babelsberg wie schon auf dem Album „Eternally Yours“ jetzt auch live auf 40 Jahre Alphaville zurück. Info: msk-live.de. Foto: Helen Sobiralski



Sa.+So., 8.+9. Juli, 19.30 Uhr
Spiegelzelt Dortmund
Fritz Eckenga, Prof. Ingo Froboese und Peter Großmann

Das Festival Ruhrhochdeutsch begrüßt u.a. drei Männer, die eine Passion haben – „Die wundersame Welt des Sports“! Ein Wissenschaftler, ein Sportmoderator und ein Kabarettist unterhalten mit skurrilen, lyrischen und unglaublichen Geschichten, die der Sport schreibt - zum Nachdenken und Lachen. Info: ruhrhochdeutsch.de. Foto: Rottmann/Fußwinkel/Bahr



Mo., 24. Juli, 20 Uhr
FZW Dortmund
British Lion

British Lion spielen in diesem Sommer eine Tour durch Großbritannien und Europa. Im Gepäck hat die Hard-Rock- und Heavy-Metal-Band aus London um Iron-Maiden-Bassist und -Gründer Steve Harris und Sänger Richard Taylor ihr aktuelles Studioalbum The Burning. Info: handwerker-promotion.com. Foto: Handwerker Promotion



Di.+Mi., 25.+26. Juli, 19 Uhr
Westfalenhalle Dortmund
Iron Maiden

Im Rahmen ihrer „The Future Past Tour“ kommen Iron Maiden für einen Doppelpack auch nach Dortmund. Die Band wird noch nicht live gespielte Songs aus ihrem aktuellen Album „Senjutsu“ und aus dem legendären Album „Somewhere In Time“ aus dem Jahr 1986 sowie andere Klassiker live präsentieren. Info: handwerker-promotion.de. Foto: Handwerker Promotion



Sa., 29. Juli, 20 Uhr
Amphitheater Gelsenkirchen
Howard Carpendale

Um die Wartezeit für Howard Carpendales große Arena-Tour „LIVE – Das ist mein Leben“ im Frühjahr 2024 zu verkürzen, wird der Entertainer in diesem Sommer einige Shows mit seiner 12-köpfigen Band auf den schönsten Freilichtbühnen in Deutschland und Österreich spielen – natürlich mit den größten Hits im Gepäck. Info: semmel.de. Foto: Hergen Schrimpff



Sa.+So., 5.+6. August, 19.30 Uhr
Spiegelzelt Dortmund
Bruno Knust

Für Bruno Knust ist das Festival Ruhrhochdeutsch ein echtes Heimspiel. Seit 30 Jahren ist „Günna“ als Ruhrpott-Botschafter, Phänomen-Erklärer und Kommentator des Zeitgeschehens in der Stadt eine feste Größe – und zeigt jetzt auch wieder im Spiegelzelt „Klare Kante“, denn er trägt das Herz auf der Zunge. Info: ruhrhochdeutsch.de. Foto: Isabella Thiel



Fr., 25. August, 20 Uhr
Amphitheater Gelsenkirchen
Santiano

Santiano auf Jubiläumstor: Vor zehn Jahren erschien mit „Bis ans Ende der Welt“ das Debüt-Album und legte den Grundstein der Karriere. Windgegebte Seemanns-Lieder in einer Mischung aus rockigem Sound, Refrain-Chören und emotionalen Texten lieben die Fans an der Band aus dem Norden Schleswig-Holsteins. Info: semmel.de. Foto: Christian Barz



3x2 Karten zu gewinnen!

Jochen Malsheimer beim Zeltfestival Ruhr

Vom 18. August bis zum 3. September lockt das Zeltfestival Ruhr wieder in die weiße Zeltstadt am Kemnader See - mit etlichen Konzerten und allerlei Comedy, dem Markt der Möglichkeiten und vielseitiger Gastronomie. Für einen ist es ein Heimspiel: Jochen Malsheimer und sein sprachgewandter Wortwitz laden gleich im Doppelpack ins Zelt ein. Am 21. und 22. August, jeweils um 20 Uhr, präsentiert der Mann, der sich Träger des Deutschen Kleinkunstpreises und des Deutschen Kabarettpreises nennen darf, sein neues Programm „Statt wesentlich die Welt bewegt, hab ich wohl nur das Meer gepflegt“.

Für die Malsheimer-Show am Dienstag, 22. August, verlosen wir in Kooperation mit dem Zeltfestival Ruhr 3x2 Karten. Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Malsheimer“ an d.nolte@ruhr-tal-verlag.de. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen; die Gewinner werden persönlich informiert. Einsendeschluss ist der 11. Juni 2023.

Tickets und Infos: zeltfestivalruhr.de. Foto: Dominic Reichenbach





Der Hut hängt künftig am Nagel

Irgendwie ist unser Dorf ja auch eine Nachrichtenbörse. Man erfährt immer wieder so allerlei Neues. Einiges davon stimmt, anderes bleibt ein Gerücht – und manches klingt so unglaublich, dass man es gar nicht glauben mag. Bis es sich am Ende tatsächlich doch als wahr herausstellt.

So erging es mir kürzlich, als diese aufgeregte Nachricht die Runde im Dorf machte: „Der Mohri macht seine letzte Aktion...!“ Waaaas? Wilhelm Mohrenstecher zieht sich nach mehr als 40 Jahren als Initiator und Macher so vieler Handelsaktionen zurück? Und hängt seinen Hut und damit sein Markenzeichen schlechthin im wahrsten Sinne des Wortes an den berühmten Nagel? Klingt komisch? Ist es auch!

Schließlich gehört Mohri zum Leben im Dorf wie die Bartholomäuskirche oder das Amtshaus. Angefangen hatte der gelernte Drogist nach seiner Rückkehr ins elterliche Geschäft Ende der 1970er Jahre als Schriftführer der „Arbeitsgemeinschaft Lütgendortmunder Einzelhandel“, so der damalige Name des Gewerbevereins. Von 1983 bis 1998 leitete er ihn als Vorsitzender. In diese Zeit fiel die Gründung der Interessengemeinschaft Lütgendortmunder Vereine und Verbände gemeinsam mit Reinhard Sack, Günter Eustrup und Gisbert Tratzig und auch der große Umbau der Dorfmitte mit dem S-Bahn-Haltepunkt unter dem Marktplatz.

Seit 1985 gehörte Mohrenstecher dem Beirat des Handelsverbandes an und gründete Ende der 1990er die Arbeitsgemeinschaft der Werbegemeinschaften Dortmunder Stadtteilzentren. Auf deren Initiative entstand das StadtbezirksMarketing Dortmund, das heute nicht mehr wegzudenken ist. Dem Vorstand dieses Vereins gehörte er bis 2018 an. Fast 20 Jahre war er Mitglied der Vollversammlung und des Einzelhandelsausschusses der IHK Dortmund.



So wird man Wilhelm Mohrenstecher höchstens noch sehen, wenn die Sonne im Sommer zu stark vom Himmel brennt. Als Motor des Einzelhandels hängt er seinen Hut jetzt nach über 40 Jahren an den Nagel - auch im wörtlichen Sinn. Foto: Nolte

Was die Historie Lütgendortmunds betrifft, macht ihm keiner etwas vor. So brachte er sein Wissen mit in die Vorbereitungen zur 850-Jahr-Feier ein und verfasste viele Artikel über geschichtliche Ereignisse des Dorfes. Auch der Bartholomäuskirmes war er immer eng verbunden. Er war mit daran beteiligt, dass die „Pflaumenkirmes“ heute wieder ihren ursprünglichen Namen trägt. Als Betreiber des Café Blickpunkt rief er die Kirmes-Krüge ins Leben, von denen in 30 Jahren Tausende einen Liebhaber fanden. Auch andere Lüdo-Souvenirs von Tassen bis zu Aufklebern brachte Mohri auf den Weg. Und legendär sind schon heute die Treffen unter dem Maibaum zur Begrüßung des Wonnemonats und im Vorfeld der Kirmes mit Freibier, Schmalzstullen und guten Gesprächen.

Mit der Imagekampagne „Ich bin Lütgenbömmler“ hat Wilhelm Mohrenstecher gerade zum letzten Mal in leitender Funktion eine Gemeinschaftsaktion von „Aktiv im Ort“ auf den Weg gebracht. Und nun? Das soll's wirklich gewesen sein? Was will der umtriebige Händler denn mit so viel Freizeit künftig anfangen? Und überhaupt: Wenn Joe Biden mit 82 Jahren nochmal US-Präsident werden kann, will sich der junge Hüpfen mit dem Hut da etwa tatsächlich mit 73 Jahren schon aufs Altenteil begeben? Will er wirklich – und irgendwie auch nicht. Wie Lütti aus gut unterrichteten Kreisen gehört hat, will sich Mohri in Zukunft vor allem endlich mal der Aufarbeitung seines umfangreichen Heimatarchivs widmen. Ab Herbst finden dann auch wieder regelmäßig heimatkundliche Führungen durch das Dorf statt. Und für die Durchführung der Lütgendortmunder Hofflohmärkte und das im Herbst geplante Kneipenfestival sucht er auch noch Unterstützung.

Das beruhigt Lütti dann doch ungemein. Denn mag der Hut auch künftig am Nagel hängen – seinem Dorf hält Wilhelm Mohrenstecher mit Rat und Tat die Treue. Und das ist auch gut so.

In diesem Sinne: Bis die Tage, Euer Lütti

Diakonie
Diakonische
Pflege Dortmund
gemeinnützige GmbH

**Mitten
im Leben**

Diakoniestation West
Lütgendortmunder Str. 140
44388 Dortmund
Tel. 0231 39 31 31
pflege-west
@diakoniedortmund.de



Beim Fassbieranstich zum Dorffest waren Sami Saleh und David Greene (v.l.) als Schirmherren mit dabei. Foto: privat

„Uns liegt Lütgendortmund am Herzen“

Im Dorf und für das Dorf – Sami Saleh und David Greene, die Gründer und Geschäftsführer von „Physio for Life“, engagieren sich aus Überzeugung für Lütgendortmund. Und ihr Einsatz bleibt nicht unbemerkt: Gemeinsam mit Lothar Heinze (Seniorenwohnen NRW IBAC Consulting) kam jetzt beiden die Ehre zuteil, als Schirmherren des diesjährigen Dorffestes zu fungieren - ein Zeichen der Anerkennung und ein kleines Dankeschön zugleich. „Wir haben uns darüber sehr gefreut und haben diese Aufgabe gerne übernommen“, bemerkt David Greene. Und Sami Saleh bekräftigt: „Uns liegt Lütgendortmund am Herzen und wir freuen uns, wenn wir einen Beitrag zu einem lebendigen und lebenswerten Dorf leisten können.“

Das tun die Geschäftsführer mit „Physio for Life“ auch auf ganz praktische Weise. Mit ihrem modernen Therapie-Zentrum für Physiotherapie und Ergotherapie an der Limbecker Straße 19 beleben sie die „Lebensader“ im Dorf. Es ergänzt seit 2018 die

Anzeige

erste Praxis, die Saleh und Greene schon im elften Jahr in Oespel an der Borussiastraße betreiben. Dabei denken und handeln beide auch zukunftsorientiert: Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach produzieren sie seit kurzem nachhaltigen Strom. Auf mehr als 680 Quadratmetern Therapiefläche kümmert sich bei „Physio for Life“ ein Team von 15 speziell ausgebildeten Physiotherapeuten um die Kundinnen und Kunden. Das breite Leistungsspektrum reicht von Krankengymnastik und Krankengymnastik am Gerät über manuelle Therapie, Lymphdrainage und Massage bis zu Krankengymnastik PNF. Professionelle Ergotherapie für Erwachsene und Kinder ergänzt das Angebot aus klassischer Physiotherapie und Rehabilitation.

Künftig wird die Angebotspalette um den Bereich Logopädie erweitert und damit ein Angebot geschaffen für Menschen mit Sprach- oder Schluckproblemen. Möglich macht es die Ausdehnung der Praxisräume. Zum 1. August bezieht „Physio for Life“ zusätzliche Räume von rund 200 Quadratmetern in der neuen Seniorenwohnanlage perPedes. Für beide Seiten eine Win-Win-Situation: Sami Saleh und David Greene können ihr professionelles Angebot ausweiten, die Seniorenwohnanlage gewinnt verlässliche Mieter mit einem Herz für das Dorf.

Aktuell gibt es noch freie Plätze in der Ergo- und Physiotherapie. Infos unter T. 58067583 (Lüdo) bzw. T. 79966724 (Oespel) sowie unter physioforlife.net.

Ergo- und
Physiotherapie

Freie Plätze

Jetzt
buchen!



Schmerz lindern
Beweglichkeit fördern
Wohlbefinden steigern

Therapien und Massagen



Physio Life
for
Therapie, die bewegt.